

## Kolumne

# Wer nicht wagt, hat schon verloren!

Werterhalt und Vermögensaufbau erfordern Mut.

Gastbeitrag von Thilo Müller, MB Fund Advisory GmbH

Spätestens nachdem die Europäische Zentralbank im November den Leitzins auf 0,25% gesenkt hat, müssen Sparer die Hoffnung auf einen baldigen Anstieg des Zinsniveaus begraben. Bei Tagesgeld, Festgeldern und Sparbüchern ist angesichts der Magerzinsen nur eines sicher: der tägliche Verlust der Kaufkraft. Die Gleichung ist ganz einfach: Niedrige Zinsen abzüglich Steuern und Inflation bedeuten Kaufkraftverlust. Der einzige Weg aus dem Dilemma ist die Weiterentwicklung des Sparer zum Investor. Doch wie soll das funktionieren? Sind die Deutschen bereit zum Investieren? Leider ist das sehr zäh. Der Sparer hierzulande ist häufig in Betongold und Tagesgeld übergewichtet. Er überlässt allzu oft ausländischen Investoren die Chancen am deutschen Aktienmarkt. Der Auslandsanteil der Aktionäre im DAX30 ist in den letzten zehn Jahren von 35 auf 55% gestiegen. Da kommt, obwohl die Aktienmärkte in die Höhe gehen, nicht so recht Freude auf. Wir erleben derzeit sehr wahrscheinlich die ungewöhnlichste Hausse aller Zeiten. Nach 13-jähriger volatiler Seitwärtsbewegung brechen deutsche Aktien nach oben aus und kaum ein Kleinanleger profitiert davon. Dabei ist der deutsche Aktienmarkt immer noch um 10% günstiger als im langjährigen Mittel bewertet. Natürlich können Aktien auch schwanken – und

kaum einer will offensichtlich dem deutschen Michel einen Herzinfarkt zumuten.

## Diversifikation ist Trumpf

Eine auch für Privatanleger angemessene Lösung liegt in vermögensverwaltenden Ansätzen. Wie beim Essen die ausgewogene Ernährung gesund ist, sollte man auch bei der Vermögensdisposition auf eine breite Streuung achten: Nichts verteufeln und von nichts zu viel. Die Kombination verschiedener Anlageklassen, die Berücksichtigung von verschiedenen Regionen und Anlagestilen sind entscheidend. Auch risikoscheue Investoren sollten diesen Mix als Brücke zu den Aktienmärkten nutzen. Rückblickend zeigt sich immer wieder die langfristige Überlegenheit der Aktienanlage, daher sollte sie in keiner vermögensverwaltenden Strategie fehlen. Bei der Wahl konkreter Branchen sollten Zukunftsthemen im Fokus stehen, wie Gesundheit & Pharma, Energie, Technologie, Agrar-, Roh- und Grundstoffe, Sport und Entertainment, um die wichtigsten zu nennen. Dividendenstärke und Substanz bilden darüber hinaus einen weiteren zentralen Baustein – in Form von Value-Aktien. Allerdings sollten Gold und Zinspapiere darüber nicht vernachlässigt und flexibel genutzt werden. Last but not least ist es ratsam, dass Anleger auch einen Blick auf Schwellenländer-Investments werfen.

Unter dem Strich ist es mit einer solchen Strategie möglich, aktienähnliche Renditen zu erzielen und gleichzeitig die Schwankungen im Griff zu behalten. Dann ist es kein Problem, wenn ein Teil des Vermögens auf dem Tagesgeldkonto bleibt. Denn auch Liquidität hat ihre Berechtigung. ■



Die MB Fund Advisory GmbH berät mit den drei geschäftsführenden Gesellschaftern Armin Stahl, Markus Stillger und Thilo Müller (von rechts nach links) vier Publikumsfonds der Hauck & Aufhäuser Investmentgesellschaft (HAIG) in Luxemburg mit einem Gesamtvolumen von über 125 Mio. EUR. Dazu gehört der HAIG MB Max Global, der seit sieben Monaten auf Platz Nr.1 der Kategorie „Mischfonds Global flexibel“ bei Feri geführt wird. Ältester Fonds ist der im Dezember 2000 aufgelegte und auf deutsche Value-Aktien spezialisierte HAIG MB Max Value. Über die Schwestergesellschaft Stillger & Stahl werden rund 1.500 Privatkunden betreut, die über 80% des betreuten Fondsvermögens ausmachen.

